



MAINBURG

www.hallertauer-zeitung.de

Sitzung des Finanzausschusses

Am Montag, 29. September, findet um 19 Uhr im kleinen Sitzungssaal die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt statt. Auf der öffentlichen Tagesordnung stehen Inklusionsschule Abensberg; Zustimmung der Stadt Mainburg als Schulaufwandsträger gemäß Artikel 30 b Absatz drei Satz 1 BayEUG sowie Sonstiges.

Heimatmuseum geöffnet

Das Hallertauer Heimat- und Hopfenmuseum hat am Sonntag wieder von 14 bis 17 Uhr geöffnet und zeigt die Ausstellung „Mainburg - London: der Maler und Grafiker Georg Scharf“. Zu den Öffnungszeiten des Museums ist auch das reich bebilderte Buch zur Ausstellung von Kuratorin Brigitte Huber erhältlich.

Herbsttour des Alpenvereins

Der Alpenverein Mainburg fährt am Sonntag ins Mangfallgebirge zu einer Bergtour. Der 1564 Meter hohe Fockenstein ist das Ziel der Herbsttour. Auf guten Steigen geht es in etwa drei Stunden über die bewirtschaftete Aueralm zum Gipfel. Der Rückweg führt über den Hirschbachtal entlang des Söllbachs zurück zum Tegernsee. Jeder, der über Trittsicherheit und ausreichend Kondition für eine fünf- bis sechsstündige Bergtour verfügt, kann sich im Reisebüro Bartl in der Espertstraße bis zum Donnerstag anmelden. Vorbesprechung ist am Freitag um 20 Uhr auf der Theresenhütte.

Kalenderblatt

18. September

Namenstage:	Lambert, Richardis
Blick zum Himmel:	Sonnenaufgang 6.53 Uhr Sonnenuntergang 19.18 Uhr zunehmender Mond
Bauernweisheit zum Tage:	Im September viel Schleh, im Winter viel Schnee.
Fast vergessen:	Fetzn (Stoffrest, aber auch großer Rausch)
Der Spruch von heute:	Nur die dümmsten Ratten verlassen ein Schiff, das gar nicht sinkt. (Wolfgang Schäuble)
Man erinnert sich:	1872 besteigt nach dem Tod von König Carl XV. sein 43-jähriger Sohn als Oskar II. den schwedischen Thron. 1920 wird der amerikanische Schauspieler Jack Warden geboren, 1942 der deutsche CDU-Politiker Wolfgang Schäuble. 1958 hält Ernst Lemmer (CDU), Bundesminister für gesamtdenksche Fragen, die Hinzuziehung von Vertretern der DDR-Regierung bei Beratungen eines Viermächte- Gremiums für möglich. 1980 stirbt der deutsche Schauspieler und Kabarettist Jo Herbst, 2011 der deutsche Dirigent Kurt Sanderling.
Der Küchenszettel:	Chili con Carne, Baguette, Salat
Der kleine Wink:	Darauf unbedingt achten: Terrazzoböden dürfen nie mit Reinigungsmitteln wie Soda, Salmiak oder Borax in Berührung kommen.

Hopfen aus der Hallertau gedeiht im Weinland Baden-Württemberg prächtig

Kirchheimer Hobbybrauer Klaus Kling schwört auf Aromasorte aus Mainburg

Von Harry Bruckmeier

Mainburg/Kirchheim. Klaus Kling besitzt wohl den kleinsten Hopfengarten der Welt. Und weil der passionierte Hobbybrauer aus Kirchheim in Baden-Württemberg bei seinen Rohstoffen auf höchste Qualität setzt, schwört er auf Aromahopfen aus der Hallertau. Nun ist er selbst unter die Hopfenbauern gegangen. Die Fehser hatte er im Frühjahr aus Mainburg ins schwäbische Weinland „importiert“. Jetzt war es Zeit, im malerischen Neckartal Erntedank zu feiern.

Idyllisch gelegen zwischen den schwer mit Reben behangenen Weinbergen, rankt sich der Hallertauer, so die Sorte, für die sich Kling entschieden hat, an den sechs jeweils sechseinhalb Meter hohen Holzstangen empor. „Den Erntlingsfehsern scheint es im Schwabenland recht gut zu gefallen“, so der Eindruck des 59-jährigen Jung-Hopfensbauers. Jedenfalls entwickelt sich der Aromahopfen unter der schwäbischen Sonne, in einer Gegend, in der viel Obst und noch mehr Weinreben wachsen, prächtig, was sich in einer guten Ernte mit großen Dolden niederschlägt.

Wenn er schon seinen eigenen Hopfen anbaut, müsste er doch auch ein kleines Hopfenzupferfest aufziehen, dachte sich Klaus Kling. Gesagt, getan, und so lud er jetzt im September Freunde und Verwandte ein, um bei der Ernte und dem sich anschließenden Fest dabei zu sein. Die Gäste ließen sich nicht zweimal bitten und kamen gerne, um bei diesem im schwäbischen Weinland nicht alltäglichen Spektakel einer „Hopfenzupf“ dabei zu sein.

Das Hopfenbrocken ging wie zu Großmutterns Zeiten über die Bühne: mit der Hand. Zunächst wurden die Ranken in Bodennähe abgeschnitten und von den Holzstangen abgewickelt. Das ist noch gute alte Hopfenftradition, denn seit jetzt fast 100 Jahren klettert der Hallertauer Hopfen in riesigen Gerüstanlagen an Drähten hoch, und die Ernte ist schon lange eine vollautomatische Angelegenheit. Bei Klaus Kling gingen jedoch die Zupferinnen ans Werk, ehe es zum gemütlichen Teil des Nachmittags mit kernigem Brot und einer deftigen Vesper überging. Schließlich wurde mit „Viktoria der Ersten“ auch noch eine Hopfenkönigin ausgerufen, die ihre aus „grünem Gold“ geflochtene Krone mit majestätischer Gelassenheit entgegennahm.

Zum Brauen von 20 Liter Bier benötigt Hobbybrauer Kling - streng nach dem Reinheitsgebot versteht sich - etwa vier Kilo Braumalz (hauptsächlich gemälzte Gerste oder Weizen), rund 30 bis 60 Gramm Hopfen (Dolden oder Pellets), 25 bis 30 Liter Wasser, Bierhefe (flüssig oder trocken) und diverses Zubehör. Das Brauen in den eigenen vier Wänden war bis vor etwa hundert Jahren noch vielerorts üblich. Zur Aussteuer früherer Bräute gehörte fast immer auch ein Braukessel, da Bierbrauen (meist auf dem Lande) so alltäglich war wie das Brotbacken.

Der Hobbybrauer darf jährlich 200 Liter Bier steuerfrei sieden, muss jedoch seine Braugänge formlos beim zuständigen Hauptzollamt

Frauenbund bei Frauwallfahrt

Der Katholische Frauenbund Mainburg beteiligt sich mit Fahne an der traditionellen Hallertauer Frauenwallfahrt am Sonntag um 13.30 Uhr in Tegernbach. Es besteht Mitfahrgelegenheit um 13 Uhr am Griesplatz.



Der Hobbybrauer und jüngst nun auch Hopfenbauer Klaus Kling aus Kirchheim in Baden-Württemberg mit selbst gebrautem Bier vor seinem Hopfengarten im malerischen Neckartal.

anmelden. Wer darüber hinaus brauen möchte, muss für diese Mengen eine reduzierte Biersteuer ent-

hält deutlich mehr Alkohol als Bier) praktisch in unbegrenzten Mengen keltern darf“, rätselt der Bierbrauer Kling über diese gesetzliche Regelung zugunsten seiner Kollegen von der Weinfaktion. „Wie dem auch sei, irgendwann werden die Verantwortlichen diesen Unsinn hoffentlich ad acta legen. Bei den meisten unserer Nachbarn (zum Beispiel Schweizer, Belgier usw.) wird keine Biersteuer für den Gerstensaft von Hobbybauern erhoben.“

Klaus Kling hat zwei Bücher über sein Hobby geschrieben. Das eine ist ein Lehrbuch für Haus- und Hobbybrauer mit dem Titel „Bier selbst gebraut“ (mit Rezepten für über 100 Sorten Bier). Es ist laut seinen Angaben das am meisten verkaufte Fachbuch in diesem Bereich. Das andere ist ein von ihm erläutertes Reprint aus dem Jahre 1804 mit dem Titel „Die Hausbierbrauerei“. Beide Bücher erschienen im Verlag „Die Werkstatt“. Interessierten und Anfängern in diesem Metier sei die Hobbybrauer-Internetplattform www.hausbraucommunity.de als hilfreiche Informationsquelle empfohlen.

Bauausschuss tagt

Heute um 19 Uhr im Rathaus

Mainburg. Am heutigen Dienstag findet um 19 Uhr die nächste Sitzung des Bau- und Umweltausschusses des Stadtrats im kleinen Rathaus-Sitzungssaal statt. Auf der öffentlichen Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Baugesuche; 1.1. Vorbescheid - Neubau eines Wohngebäudes (Brechhausstraße 15 in Mainburg); Berichtigung zum Bau- und Umweltausschussprotokoll vom 7. August; 1.2. Vorbescheid - Neubau eines Wohngebäudes (Brechhausstraße 15 in Mainburg);
- 1.3. Vorbescheid - Umbau eines Zweifamilien- in ein Dreifamilien-Wohnhaus (Hans-Bachner-Straße 16 in Mainburg); 1.4. Vorbescheid - Neubau von zwei Einfamilienwohnhäusern mit Garagen (Am Wall 2 und 2a in Aufhausen); 1.5. Errichtung einer Kfz-Abstellfläche (Paul-Münsterer-Straße 22 in Mainburg); 1.6. Errichtung von sechs Fertiggaragen (Hopfenweg 37a in Main-

burg); 1.7. Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgaragen (Dachsweg 1b in Mainburg);

2. Neubau eines Wasserkraftwerkes und eines Fischpasses an der Abens bei der Setzensackmühle; 3. Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes der Stadt Mainburg mit Deckblattnummer 110 für den Bereich SO „Photovoltaik-Freiflächenanlage Oberempfenbach III“; Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange;
4. Bebauungs- und Grünordnungsplan SO „Photovoltaik-Freiflächenanlage Oberempfenbach III“; Ergebnis der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange; 5. Bebauungs- und Grünordnungsplan SO „Photovoltaik-Freiflächenanlage Oberempfenbach III“; Satzungsabschluss; 6. Sonstiges.

Die Polizei meldet

Zwei Kubikmeter Hausmüll entsorgt

Vermutlich in der Nacht von Samstag auf Sonntag entsorgte ein bisher Unbekannter etwa zwei Kubikmeter Hausmüll im Straßengraben in der Nähe des Gschwellhof bei Mainburg. Hinweise auf den Umweltsünder werden unter Telefon 86 33-0 entgegengenommen.

Mit Roller schneller als Polizei erlaubt

Schneller als die Polizei erlaubt war am Samstagabend in Meilenhofen ein Rollerfahrer unterwegs. Der 17-jährige Mainburger wollte sich damit herausreden, dass seine Maschine lediglich aufgrund eines technischen Defekts schneller laufe. Eine Fahrerlaubnis konnte er jedoch nicht vorweisen. Die Beamten stellten daraufhin das Zweirad sicher, das sich nun ein Sachverständiger genauer anschauen wird.

Brüderpaar bricht sechsmal ein und verübt Diebstahl von Kupferkabeln

28 und 26 Jahre altes Duo überführt - Hoher Sachschaden im Bauhof

Von Georg Hagl

Mainburg. Aufgeklärt werden konnte jetzt von der Polizei eine Einbruchserie. Ein Brüderpaar (28 und 26 Jahre) aus der Hopfenstadt hat insgesamt sechs Einbrüche im hiesigen Raum verübt. Ebenso konnte dem Duo der Diebstahl von Kupferkabeln nachgewiesen werden.

Bereits im März dieses Jahres war einem Zivilbeamten der Polizei das Fahrzeug des Brüderpaares aufgefallen, weil es erkennbar schwer beladen war. Kupferkabelreste im Kofferraum erhärteten den Verdacht, dass hier Diebesgut versteckt werden sollte. Den mutmaßlichen Tätern wurde die Situation offensichtlich zu heikel, denn noch bevor der Pkw von einer Polizeistreife durchsucht werden konnte, entledigten sie sich der heißen

Ware und lagerten die Kabel im Bereich des Christlberges ab, so die Recherchen der Polizei.

Durch Videoaufzeichnungen gelang es jedoch im weiteren Verlauf, die beiden zu identifizieren, weshalb sie in der Folgezeit gezielt im Fokus der Ermittlungen standen. Nachdem das Brüderpaar seine kriminellen Aktivitäten auch auf den Nachbarlandkreis Freising ausgedehnt hatte, konnte es im Juli bei einem Buntmetalldiebstahl auf frischer Tat festgenommen werden.

Nach umfangreichen Spurenauswertungen und verschiedenen Vernehmungen sind die polizeilichen Ermittlungen jetzt abgeschlossen. Auf das Konto des Duos gehen sechs Einbrüche, die es von Januar bis zum Juli 2012 verübt hat.

Neben dem Diebstahl des Kupferkabels konnten damit die Einbrüche in ein Lebensmittelge-

schäft, in einen Blumenladen, in eine Baustoffhandlung, in die Geschäftsräume eines Biergartens und in eine Bauschuttdeponie geklärt werden.

Die Einbrecher hatten es ausschließlich auf Bargeld und Zigaretten abgesehen. Sie waren immer über ein Fenster oder eine Türe, die gewaltsam aufgebrochen wurden, in die Objekte gelangt. Dort fielen ihnen insgesamt rund 4 000 Euro Bargeld in die Hände. Der an den aufgebrochenen Fenstern und Türen entstandene Schaden beträgt 2 500 Euro. Lediglich beim Einbruch in den städtischen Bauhof im Mai, der ebenfalls dem Brüderpaar nachgewiesen werden konnte, entstand Sachschaden in fünfstelliger Höhe. Hier hatten die beiden die Räumlichkeiten unter Wasser gesetzt, wodurch Möbel und Elektrogeräte teilweise zerstört wurden.